

Jahresbericht 2003



**Ludwig Boltzmann Institut für
Menschenrechte
und Forschungsverein**

INHALTSVERZEICHNIS

A. EINLEITUNG	3
B. FORSCHUNGSPROJEKTE UND STUDIEN	5
1. Menschenrechte in der Außen- und Entwicklungspolitik	5
1.1 Erhebung von Projekten der bilateralen österreichischen EZA im Bereich Menschenrechte und Demokratisierung	5
1.2 „Backstopping“ für das Regionalbüro der österreichischen EZA in Uganda und die Botschaft in Kenia	5
1.3 Yearbook „Human Rights in Development“	5
1.4 EU-China Menschenrechtsdialog	5
1.5 Menschenrechtliches Institution-building in Taiwan	6
1.6 Menschenrechte in Bosnien und Herzegowina	6
1.7 EU „Twinning“ Projekte im Bereich Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit	6
2. Internationaler Menschenrechtsschutz	8
2.1 UNO-Menschenrechtskommission	8
2.2 Erzwungenes Verschwindenlassen	8
2.3 CCPR-Commentary	8
2.4 Kommentar zur UNO-Konvention gegen die Folter (CAT-Commentary)	8
2.5 Human Rights Handbook for Parliamentarians - IPU	8
2.6 Lehrbuch über das internationale Menschenrechtssystem	9
2.7 Jahrbuch Menschenrechte	9
3. Networking	9
3.1 Association of Human Rights Institutes (AHRI)	9
3.2 Europäisches Netzwerk von GrundrechtsexpertInnen – EUGEN	10
3.3 European Inter-University Centre for Human Rights and Democratization (EIUC)	10
4. Bekämpfung von Diskriminierung und Rassismus	11
4.1 Österreichischer RAXEN Focal Point des EUMC	11
4.2 INTERkulturLOTSSEN Österreich	11
4.3 COMPAS	11
4.4 Handbuch zur rechtlichen Bekämpfung von Diskriminierung	12
5. Rechte von Flüchtlingen und MigrantInnen	12
5.1 Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von AsylwerberInnen	12
5.2 Temporary Protection	12
5.3 MigrantInnen in Österreich	12
6. Menschenrechte von Frauen	13
6.1 Osteuropa	13
6.2 Frauenhandel	13
7. Menschenrechte von Kindern und Jugendlichen	13
7.1 Nationaler Aktionsplan	13
7.2 Human Security Network	14
8. Der Menschenrechtsbeirat und seine Kommissionen beim Bundesministerium für Inneres	15

C. LEHRE UND AUSBILDUNG.....	16
1. Servicestelle Menschenrechtsbildung	16
2. Servicestelle Politische Bildung	16
3. Wahlfachkorb Grund – und Menschenrechte.....	17
4. European Master’s Degree in Human Rights and Democratisation – EMA.....	17
5. Universitätslehrgang für Informationsrecht und Rechtsinformation.....	18
6. Europastudien Wien	18
7. Menschenrechtliche Dissertationen	18
8. Anti-Diskriminierungstrainings.....	18
8.1 Sensibilisierungstraining für RichterInnen	18
8.2 Bewusstseinsbildung und Training für JuristInnen im Bereich Antidiskriminierung.....	19
8.3 Ausbildungs- und Weiterbildungsmodule zum Antidiskriminierungsrecht für RichterInnen, StaatsanwältInnen und RechtsanwältInnen	19
D. BIBLIOTHEK, DOKUMENTATION UND EDV	20
1. Bibliothek und Dokumentation.....	20
2. EDV	20
E. PUBLIKATIONEN	21
1. Studienreihe des BIM im Verlag Österreich	21
2. Bücher in anderen Verlagen.....	21
3. Mitherausgabe	22
4. „Teaching Human Rights“: Newsletter & Informationen zur Menschenrechtsbildung	22
5. „info-blatt“ der Servicestelle Politische Bildung	22
6. Einzelpublikationen in Sammelbänden und Zeitschriften	22
F. PARTNERORGANISATIONEN UND FINANZIERUNG.....	25
G. PERSONALIA.....	26
1. Institutsleitung.....	26
2. DienstnehmerInnen	26
3. Freie MitarbeiterInnen	27
4. PraktikantInnen (Interns)	27
5. Vorstand und Rechnungsprüfung des BIM-FV	28

A. EINLEITUNG

Im Dezember 2003 haben die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union beschlossen, in Wien eine Europäische Menschenrechtsagentur (EU Human Rights Agency) einzurichten. Diese für viele überraschende Entscheidung entspricht einer alten Forderung der NGOs und stand bereits unter der österreichischen EU-Präsidentschaft 1998 auf der Tagesordnung. Neben der Überwachung der Menschenrechtssituation in den 15 alten und 10 neuen Mitgliedstaaten soll die Agentur auch als Katalysator für eine an den Menschenrechten orientierte Außen- und Entwicklungspolitik Europas fungieren. In Zeiten einer von den USA dominierten und unter der derzeitigen Regierung die Menschenrechte und das Völkerrecht weithin ignorierenden unilateralen Weltpolitik (Stichworte: Krieg gegen den Irak ohne Zustimmung des UN-Sicherheitsrates, Behandlung der afghanischen Gefangenen in Guantanamo Bay, Kündigung des Kyoto-Protokolls zum Schutz der Umwelt, Kündigung von Abrüstungsverträgen) kann die Entscheidung der EU, ihre gemeinsame Innen- und Außenpolitik stärker als bisher an den Menschenrechten orientieren zu wollen, als wichtiges Signal gegenüber den USA interpretiert werden.

Auch wenn die Kompetenzen der EU im Bereich der Menschenrechte formal nach wie vor sehr beschränkt sind, so wird der nationale Gestaltungsspielraum in wichtigen Menschenrechtsfragen (Stichworte: Asyl- und Migrationspolitik, Bekämpfung von Diskriminierung, Rassismus und Xenophobie, wirtschaftliche und soziale Rechte, Außen- und Entwicklungspolitik) dennoch immer kleiner. Aus diesem Grund wird es immer vordringlicher, die wichtigen Menschenrechtsfragen unserer Zeit im Rahmen der EU anzugehen und zu lösen. In Zukunft wird die Europäische Menschenrechtsagentur hierfür ein erster Ansprechpartner sein. Die Ansiedlung in Wien ist auch insofern symbolhaft, als Wien durch die Osterweiterung von der Peripherie ins, zumindest geographische, Zentrum der EU aufrückt.

In den vergangenen Jahren hat das Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte den Themenbereich EU und Menschenrechte ebenfalls zu einem Schwerpunkt seiner Forschungs- und Bildungsaktivitäten gemacht. Dazu zählen die Funktion als österreichischer „Focal Point“ für die EU-Beobachtungsstelle von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit (EUMC), verschiedene Forschungsprojekte zu Fragen der EU-Menschenrechtspolitik, insbesondere im Bereich der EU-Grundrechtecharta, der Antidiskriminierung, des Frauenhandels oder der Rechte von Flüchtlingen und MigrantInnen, die Teilnahme am Menschenrechtsdialog mit China oder die Mitwirkung bei einschlägigen Initiativen der Union, wie dem Europäischen Netzwerk von GrundrechtsexpertInnen (EUGEN), dem European Master's Programme in Human Rights and Democratization (EMA) und dem European Inter-University Centre on Human Rights and Democratization (EIUC). Schließlich erhielt das BIM im Herbst 2002 mit der Unterstützung des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten von der Europäischen Kommission eine Generalmandatierung zur Durchführung von so genannten „Twinning“-Projekten im Rahmen der PHARE, TACIS, CARDS und MEDA Programme der Europäischen Union. Dabei ist es innerhalb eines Jahres gelungen, in fünf Projekten mit der Leitung betraut zu werden und in weiteren fünf Projekten mitzuwirken. Das Ziel dieser Projekte besteht darin, die neuen Mitgliedsländer, aber auch andere „States in Transition“ bei der Umsetzung des *Acquis Communautaire* in den Bereichen Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu unterstützen.

Mit der Einrichtung der Europäischen Menschenrechtsagentur in Wien wird das BIM seine diesbezüglichen Aktivitäten weiter verstärken und versuchen, einen Beitrag zur weiteren

Entwicklung der Menschenrechte in Europa und in der Menschenrechtspolitik der EU auf ihrem Weg zu einem „global player“ in diesem Bereich zu leisten.

Wien, im März 2004

Nicole Lieger

Manfred Nowak

Hannes Tretter

B. FORSCHUNGSPROJEKTE UND STUDIEN

1. Menschenrechte in der Außen- und Entwicklungspolitik

1.1 Erhebung von Projekten der bilateralen österreichischen EZA im Bereich Menschenrechte und Demokratisierung

Dieser von *Karin Lukas* und *Louise Sperl* erstellte Bericht enthält die systematische Erfassung von ausgewählten Projekten der bilateralen österreichischen EZA von 1997 bis 2002 im Bereich Menschenrechte und Demokratisierung (MRD). Bei der Auswahl der Projekte wurde eine quantitative Orientierung an der tatsächlichen Schwerpunktsetzung der öEZA verfolgt. Neben „Lessons Learned“ und Empfehlungen für die weitere Vertiefung des Bereichs MRD enthält der Bericht auch den Ansatz für eine Handreichung zur Prüfung der MRD-„Stärke“ im Projektdesign.

1.2 „Backstopping“ für das Regionalbüro der österreichischen EZA in Uganda und die Botschaft in Kenia

Im Berichtsjahr wurde die Fachberatung zum Bereich Gute Regierungsführung, Menschenrechte und Demokratie für das BMaA und das österreichische EZA-Regionalbüro in Kampala erfolgreich fortgesetzt und um Leistungen für die österreichische Botschaft in Nairobi erweitert. *Karin Lukas* und *Louise Sperl* erarbeiteten Stellungnahmen zu verschiedenen bereichsrelevanten Themen wie „Neueste Entwicklungen im Good Governance Bereich“, „Assessment des National Civic Education Programme in Kenia“, feedback zur 6. Justice, Law and Order Sector Review Agenda etc. Die Backstopping-Tätigkeit wird voraussichtlich 2004 um die EZA Kooperationsländer Ruanda und Burundi erweitert.

1.3 Yearbook „Human Rights in Development“

Seit über 10 Jahren engagiert sich das BIM in diesem Publikationsprojekt führender europäischer Menschenrechtseinrichtungen. Bedingt durch mehrfache Verzögerungen inhaltlicher und organisatorischer Natur erschien die Ausgabe 2001 erst mit zweijähriger Verspätung. *Manfred Nowak* hat darin einen Beitrag zu „The Right to Reparation of Victims of Gross Human Rights Violations“ und *Ursula Kriebaum* zu „Restitution Claims for Massive Violations of Human Rights During the Nazi Regime – the Austrian Case“ veröffentlicht. Im Jänner 2004 werden die Jahrbücher für 2002 (Human Rights and Local Law), sowie für 2003 (A Human Rights Based Approach to Development) erscheinen.

1.4 EU-China Menschenrechtsdialog

Seit mehreren Jahren ist das BIM am Expertendialog über Menschenrechte mit China beteiligt, der den politischen Dialog der EU mit China begleitet. Während der österreichischen EU-Präsidentschaft hat das BIM diesen Expertendialog in Peking organisiert (siehe Bd. 4 der BIM-Studienreihe). Im März 2003 haben *Manfred Nowak* und *Maria-Theresia Röhsler* an diesem Dialog in Peking teilgenommen und verschiedene Vorträge zum Gesamthema „Access to Justice“ gehalten. *Marijana Grandits* hat das BIM in Peking beim Networking Seminar on Minority Rights und bei der damit verbundenen Trainings Session in Kunming im November 2003 vertreten. Schließlich haben *Marijana Grandits* und *Manfred Nowak* im Rahmen dieses Dialogs im Dezember 2003 in Venedig verschiedene Bei-

träge zu den Themen „Capacity Building of NGOs“ und „Judicial Guarantees of Human Rights“ geleistet.

1.5 Menschenrechtliches Institution-building in Taiwan

Im August und November 2003 hat *Manfred Nowak* zwei je einwöchige Missionen der Internationalen Juristenkommission nach Taiwan geleitet, deren Ziel es ist, den Menschenrechtsansatz der derzeitigen Regierung zu begleiten und zu unterstützen. Neben verschiedenen Gesprächen mit dem Präsidenten und anderen führenden Repräsentanten der Regierung, des Parlaments und der Justiz wurden diese bei der Ausarbeitung eines nationalen Menschenrechtsgesetzes zur Umsetzung der beiden UNO-Menschenrechtspakte, eines nationalen Aktionsplans und Einsetzung einer nationalen Menschenrechtsinstitution sowie einer menschenrechtlichen Bildungsstrategie beraten.

1.6 Menschenrechte in Bosnien und Herzegowina

Die Menschenrechtssituation in Bosnien und Herzegowina während des Krieges und danach stellt seit vielen Jahren einen länderspezifischen Schwerpunkt für die Lehre, Forschung und Dokumentation des BIM dar. Als einer von acht internationalen Richtern an der Menschenrechtskammer für Bosnien und Herzegowina in Sarajevo war *Manfred Nowak* weiterhin am Aufbau menschenrechtlicher und rechtsstaatlicher Strukturen im Rahmen der internationalen Friedensoperation aufgrund des Abkommens von Dayton 1995 beteiligt. Die Tätigkeit der Menschenrechtskammer wurde Ende 2003 eingestellt. Manfred Nowak arbeitete an der Herausgabe eines umfangreichen „Digest of the case-law of the Human Rights Chamber for Bosnia and Herzegovina“, der im Frühjahr 2004 vom Engel Verlag in Kehl am Rhein publiziert wird. Außerdem hat er im Rahmen des European Regional Master in Democracy and Human Rights in South-East Europe verschiedene Vorlesungen an der Universität Sarajevo gehalten. *Paul Angeli* ist für die Betreuung einer umfangreichen Bosnien-Dokumentation am BIM verantwortlich. Unter der Betreuung von *Manfred Nowak* wurden im Jahr 2003 zwei umfangreiche Dissertationen über Menschenrechte in Bosnien und Herzegovina fertiggestellt, die beide 2004 in der BIM-Studienreihe veröffentlicht werden sollen: *Anne Charbord* schrieb in Sarajevo und Wien über „Human Rights of Internally Displaced Persons in Bosnia and Herzegovina“, und an der Universität Oslo setzte sich *Gro Nystuen* mit „Conflicts between norms regarding ethnic discrimination in the Dayton Peace Agreement“ auseinander.

1.7 EU „Twinning“ Projekte im Bereich Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit

Im Rahmen seiner im Herbst 2002 erhaltenen Generalmandatierung der Europäischen Kommission, sogenannte „EU Twinning-Projekte“ im Rahmen der PHARE, TACIS, CARDS und MEDA Programme der EU durchzuführen, konnte sich das Institut bislang (Stand: Februar 2004) zehnmal erfolgreich bewerben. Diese Projekte haben das Ziel, die Beitrittsländer und andere „States in Transition“ bei der Umsetzung des *Acquis Communautaire* in den Bereichen Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu unterstützen. Für jedes Projekt wurde ein Projektleiter (PL) und ein sogenannter „Pre Accession Adviser (PAA)“ bzw ein „Partnership Adviser (PA)“ als zentraler ExpertInnen bestellt, die die Projekte vor Ort managen, betreuen und ihre fachliche Kompetenz als Berater einbringen. Die zahlreichen Projektaktivitäten (Missionen, Analysen und Berichte über den Status quo, Vergleiche über europäische „good practice“-Modelle, Ausarbeitung von Standards, Gesetzesvorschlägen und Empfehlungen, gemeinsame Workshops mit ExpertInnen des

betreffenden Staates, Beratungsgespräche, Schulungen und Trainings, Evaluierungen etc) werden von einem Pool an ExpertInnen des BIM, in- und ausländischer Behörden, internationaler Organisationen und anderer in- und ausländischer wissenschaftlicher Institutionen, die für das BIM tätig werden, bewältigt.

Das BIM ist „leading institution“ in folgenden Projekten:

- Umsetzung der EU-Antidiskriminierungsrichtlinien in Polen (PL: *Hannes Tretter*; PAA: *Albin Dearing*),
- EU-Konformität des Datenschutzrechts in Lettland und Litauen (PL: *Friedrich Lachmayer*, PAAs: *Thomas Giesen* in Lettland und *Lukas Gundermann* in Litauen),
- Menschenrechtskonformität und Modernisierung der Vernehmungsmethoden und von Vernehmungsräumen der türkischen Nationalpolizei sowie Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Polizei, Staatsanwaltschaften, Gerichten, Anwälten und NGOs im Falle von Festnahmen (PL: *Hannes Tretter*, PAAs: *Karlheinz Grundböck* und *Albin Dearing*; Projektpartner: Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit – IRZ),
- Reform des Asylrechts in der Ukraine (PL: *Josef Rohrböck*, PA: *Martin Wagner*; Projektpartner: litauisches Innenministerium),

In folgenden Projekten fungiert das BIM als „junior partner“ oder „supporting institution“:

- „Gender Mainstreaming“ in der polnischen Gesetzgebung und Rechtspraxis (Betreuung: *Angelika Kartusch* und *Karin Lukas*; Projektpartner: Danish Research Center for Equal for Gender Equality),
- Entwicklung einer modernen Verwaltungsgerichtsbarkeit und Reform des Verwaltungsverfahrensrechts in Bulgarien (Betreuung: *Hannes Tretter*; Projektpartner: Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit – IRZ),
- Reform der Staatsanwaltschaften in Litauen (Betreuung: *Hannes Tretter* und *Ulrich Salburg*; Projektpartner: Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit – IRZ),
- Aufbau von Institutionen und Entwicklung von Maßnahmen zur Bekämpfung von Menschenhandel in der Türkei (Betreuung: *Hannes Tretter* und *Angelika Kartusch*; Projektpartner: Landeskriminalamt Berlin)
- Verbesserung der Rechte von Kindern und Jugendlichen in der rumänischen Gerichtsbarkeit (Betreuung: *Helmut Sax* und *Bea Ferenci*; Projektpartner: französisches Justizministerium).

Sein Twinning-Engagement eröffnet dem Institut nicht nur hervorragende Möglichkeiten, seine Kompetenzen zielgerichtet und praxisorientiert einzusetzen, sondern ebenso im Zuge der Durchführung der Projekte wissenschaftliche Grundlagen zu erforschen und in der Kooperation mit in- und ausländischen Behörden sowie anderen wissenschaftlichen Institutionen wertvolle Erfahrungen und Kenntnisse zu gewinnen. Ausgewählte Berichte und Dokumente der Projekte werden auf www.univie.ac.at/bim online gestellt.

Die Koordination und das Management einschließlich der Finanzabwicklung der Projekte obliegt *Susanne Fraczek*. Von Seiten der Institutsleitung ist *Hannes Tretter* für die Twinning-Projekte verantwortlich.

2. Internationaler Menschenrechtsschutz

2.1 UNO-Menschenrechtskommission

Wie bereits im Jahr 2002 hat *Christian Hainzl* als Mitglied der österreichischen Delegation an der 59. VN Menschenrechtskommission teilgenommen und insbesondere die Bereiche der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte sowie das Recht auf Entwicklung betreut.

2.2 Erzwungenes Verschwindenlassen

Als UNO-Experte für erzwungenes Verschwindenlassen berät *Manfred Nowak* weiterhin jene Arbeitsgruppe der UN-Menschenrechtskommission, die unter Leitung des französischen Botschafters in Genf einen eigenen völkerrechtlichen Vertrag gegen das erzwungene Verschwindenlassen von Menschen ausarbeitet. Es besteht eine gewisse Hoffnung, dass dieser Vertrag schon 2005 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet werden kann. Unter der Betreuung von *Manfred Nowak* hat *Maria Fernanda Pérez Solla* im Jahr 2003 eine umfangreiche Dissertation zu „Enforced Disappearances in International Protection of Human Rights“ fertiggestellt.

2.3 CCPR-Commentary

Mit Unterstützung von *Sadie O'Mahoney* hat *Manfred Nowak* im Jahr 2003 in Lund und Wien einen Großteil der Zweitauflage seines Standardwerkes zum „U.N. Covenant on Civil and Political Rights – CCPR Commentary“ fertig gestellt. Der ausführliche Kommentar wird im Sommer 2004 im Engel Verlag erscheinen. Eine zweibändige chinesische Übersetzung der englischen Erstauflage aus dem Jahr 1993 wurde im Oktober 2003 von der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften in Peking veröffentlicht.

2.4 Kommentar zur UNO-Konvention gegen die Folter (CAT-Commentary)

Oxford University Press veröffentlicht eine Reihe von umfangreichen Kommentaren zu den wichtigsten internationalen Menschenrechtsverträgen. Im Rahmen dieses Projektes wurde *Manfred Nowak* ersucht, einen Kommentar zur UNO-Konvention gegen die Folter samt Fakultativprotokoll zu verfassen. Mit Unterstützung von *Sadie O'Mahoney* arbeitet er seit Dezember 2003 an der Vorbereitung dieses Projektes, das vom Fonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung finanziert wird. Weitere Beiträge zu diesem Buch sind von *Walter Suntinger*, *Kerstin Buchinger* und *Anne Charbord* geplant.

2.5 Human Rights Handbook for Parliamentarians - IPU

In der Serie „Handbooks for Parliamentarians“ veröffentlicht die Inter-Parlamentarische Union gemeinsam mit dem UNO-Hochkommissariat für Menschenrechte ein Handbuch für Menschenrechte, das in für Parlamentarier leicht zugänglicher Form eine Einführung in den internationalen Menschenrechtsschutz vermitteln und diesen auch eine Handlungsanleitung für die Stärkung des Menschenrechtsschutzes im In- und Ausland bieten soll. Mit Unterstützung von *Sadie O'Mahoney* hat *Manfred Nowak* einen Entwurf für dieses Handbuch erarbeitet, dessen Veröffentlichung im Lauf des Jahres 2004 erfolgen soll.

2.6 Lehrbuch über das internationale Menschenrechtssystem

Während seiner Tätigkeit als Olof Palme Professor für Menschenrechte am Raoul Wallenberg Institut für Menschenrechte und Humanitärem Völkerrecht (RWI) an der Universität Lund (August 2002 – Juli 2003) hat *Manfred Nowak* ein Lehrbuch für Studierende „Introduction to the International Human Rights Regime“ fertig gestellt, das im September 2003 im Martinus Nijhoff Verlag als Band 14 der RWI Human Rights Library veröffentlicht wurde. Das Lehrbuch vermittelt auf 365 Seiten eine knappe, aber umfassende und anschauliche Einführung in die Idee und Dogmatik der Menschenrechte sowie in die Strukturen, Verfahren und aktuellen Herausforderungen des internationalen Menschenrechtsschutzes. Das englischsprachige Lehrbuch stellt eine Übersetzung des im September 2002 im Neuen Wissenschaftlichen Verlag in Wien erschienenen Lehrbuchs „Einführung in das Internationale Menschenrechtssystem“ dar. Bei der Übersetzung und dem up-dating (Stand Mai 2003) wurde *Manfred Nowak* vor allem von *Sadie O'Mahoney* und *Verena Tomasik* unterstützt.

2.7 Jahrbuch Menschenrechte

Für das „Jahrbuch Menschenrechte 2004“ (Suhrkamp Taschenbuch), das seit 1999 von *Gabriele von Arnim*, *Volkmar Deile*, *Franz-Josef Hutter*, *Sabine Kurtenbach* und *Carsten Tessmer* in Verbindung mit dem BIM, der deutschen Sektion von amnesty international, dem Institut für Entwicklung und Frieden (Duisburg) und dem Deutschen Institut für Menschenrechte (Berlin) herausgegeben wird, haben *Hannes Tretter*/*Anne-Karin Grill*/*Maria-Theresia Röhlsler* einen Beitrag zu „Die Kopenhagener Kriterien – gemeinsame menschenrechtliche Standards für Mitgliedsstaaten und Kandidatenländer?“, *Christian Hainzl* (gemeinsam mit *Martin Botta*) über „Die 59. Sitzung der Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen – schwelende Konflikte und wachsende Gegensätze zwischen Nord und Süd“, *Elisabeth Turek* (gemeinsam mit *Nils Rosemann*) eine „Einleitung zur Menschenrechtsbildung in Deutschland und Österreich“ und *Constanze Kren*/*Caroline Paar*/*Dieter Schindlauer*/*Elisabeth Turek*/*Werner Wintersteiner*/*Marion Wiesinger* zu „Menschenrechtsbildung in Österreich“ verfasst.

3. Networking

3.1 Association of Human Rights Institutes (AHRI)

AHRI ist eine Vereinigung verschiedener unabhängiger Menschenrechtsinstitute in einer wachsenden Zahl vor allem europäischer Staaten. Das Sekretariat dieser wissenschaftlichen Vereinigung, deren Ziel die Durchführung gemeinsamer Forschungsprojekte ist, wird vom Niederländischen Menschenrechtsinstitut (SIM) an der Universität Utrecht wahrgenommen. Derzeit arbeitet das Netzwerk an der Vorbereitung eines umfangreichen COST-Projektes über „Human Rights, Peace and Security in EU Foreign Policy“, das im Oktober 2003 von der EU-Kommission genehmigt wurde. Das BIM wird im Rahmen dieses mehrjährigen Projektes verschiedene Einzelstudien durchführen. Die Jahreskonferenz von AHRI wurde im September 2003 an der University of Essex zum Thema „UN Human Rights Reform“ abgehalten. *Manfred Nowak* hielt einen Vortrag über „The Need for a Comprehensive Reform of the UN Human Rights Regime and the Creation of an International Court of Human Rights“. Schließlich wurde auf der Herausgebersversammlung des

„Yearbook Human Rights in Development“ in Kopenhagen (siehe oben B 1.3) eine engere Kooperation zwischen AHRI und dem Yearbook-Projekt vereinbart.

3.2 Europäisches Netzwerk von GrundrechtsexpertInnen – EUGEN

Im zweiten Jahr seines Bestehens hat sich das Europäische Netzwerk von Grundrechtsexperten (EUGEN) zu einem etablierten Beratungsgremium für die Europäische Kommission in Menschenrechtsfragen entwickelt. Seine Hauptaufgaben liegen in der Verfassung eines regelmäßigen Jahresberichts über die Grundrechtssituation in der Europäischen Union und den einzelnen Mitgliedstaaten sowie in der Erstellung von Gutachten zu speziellen Fragen mit menschenrechtlichen Berührungspunkten, die von der Kommission von Fall zu Fall eingefordert werden.

Mit dem Schwerpunkt auf Entwicklungen des Jahres 2003 haben *Manfred Nowak* und *Alexander Lubich* den österreichischen Länderbericht ausgearbeitet, der zusammen mit dem gesamteuropäischen Synthesebericht und den Länderberichten aller anderen Mitgliedstaaten sowie der zehn Beitrittsländer auf der Internetseite des Netzwerks allgemein zugänglich ist.

Unter den größten Kritikpunkten befinden sich die allgemeine Asylpolitik und die unzureichende Betreuung von Asylwerbern, die fortwährenden Mängel in der Anhaltung von Schubhäftlingen, die verspätete Umsetzung der Antidiskriminierungs-Richtlinien, die nach den bisherigen Vorarbeiten überdies nicht den Gemeinschaftsvorgaben entsprechen dürfte, das Fehlen eines adäquaten gesetzlichen Rahmens für das Arbeitnehmerrecht auf Streik, die Verurteilungen von Österreich durch den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, und die stärker werdende Tendenz der österreichischen Behörden, internationale Verpflichtungen zu ignorieren. Das Europäische Netzwerk von Grundrechtsexperten findet sich im Internet unter: http://europa.eu.int/comm/justice_home/cfr_cdf/index_en.htm

3.3 European Inter-University Centre for Human Rights and Democratization (EIUC)

Im September 2002 wurde in Venedig das European Inter-University Centre for Human Rights and Democratization (EIUC) von mehr als 20 europäischen Universitäten gegründet. Neben der Organisierung und Durchführung des European Master's Programme in Human Rights and Democratization (siehe unten C 4) verfolgt das EIUC auch das Ziel, eine Reihe weiterer gemeinsamer Lehr- und Forschungsprojekte in für die EU relevanten Fragen der Menschenrechte und Demokratisierung durchzuführen. Die Universität Wien ist eine der Gründungsuniversitäten und wird im EIUC durch *Manfred Nowak* vertreten, der Anfang 2004 auch eine erste EIUC-Gastprofessur in Venedig antreten wird, deren Ziel es ist, ein längerfristiges Forschungsprogramm für dieses inter-disziplinäre Menschenrechtszentrum zu entwickeln.

4. Bekämpfung von Diskriminierung und Rassismus

4.1 Österreichischer RAXEN Focal Point des EUMC

Die Europäische Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit (EUMC) sammelt und analysiert Informationen über Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus in allen EU-Mitgliedstaaten. Dazu dient das „Racism and Xenophobia Network“ RAXEN, bestehend aus so genannten nationalen „Focal Points“. Der österreichische Focal Point wird vom BIM-FV als Vertragspartner des EUMC in Kooperation mit dem Institut für Konfliktforschung und dem Institut für Sprachwissenschaft der Universität Wien gebildet. *Hannes Tretter* ist Direktor des Focal Point, *Anton Pelinka* (Institut für Konfliktforschung) und *Ruth Wodak* (Institut für Sprachwissenschaft) sind Co-DirektorInnen. Die Juristin *Birgit Weyss* vom BIM-FV, die Politikwissenschaftlerin *Barbara Liegl* als Mitarbeiterin des Instituts für Konfliktforschung, und die Sprachwissenschaftlerin *Katharina Köhler* bilden das interdisziplinär zusammengesetzte Team und waren im Jahr 2003 für Berichte an das EUMC verantwortlich. Im Zeitraum von März bis Dezember hat das Team unter anderem fünf umfassende Studien über die Bekämpfung von rassistischer Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit in den Bereichen Gesetzgebung, Bildung, Arbeitsmarkt, rassistische Gewalt und Wohnen verfasst. An der Arbeit des Focal Point haben auch *Christina Binder*, *Kerstin Buchinger*, *Paul Scheibelhofer* und *Alexander Pollak* mitgewirkt

4.2 INTERkulturLOTSSEN Österreich

INTERkulturLOTSSEN Österreich ist eines von acht im Rahmen der europäischen Gemeinschaftsinitiative EQUAL durchgeführten Projekte, das sich mit der Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit auf dem Arbeitsmarkt auseinandersetzt. Die inhaltliche Gesamtkoordination hat die Volkshilfe Österreich über, das BIM ist neben der Initiative Minderheiten, Startbahn – Verein für Arbeits- und Beschäftigungsinitiativen und Trigon Entwicklungs- und Unternehmensberatung GmbH operationeller Partner. Das Projekt bietet Personen, die in Betrieben der Privatwirtschaft, aber auch in der öffentlichen Verwaltung und in NGOs tätig sind, die Möglichkeit, sich zu InterkulturlotsInnen ausbilden zu lassen. Im Rahmen der aus mehreren Modulen bestehenden Ausbildung belegen die TeilnehmerInnen auch einen vom BIM konzipierten Workshop zum Thema „rechtliche Instrumente zum Schutz vor Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf.“ Korrespondierend mit Teilen des Inhalts dieses Workshops wird vom BIM ein Handbuch erstellt, das im Februar 2005 der Öffentlichkeit vorgestellt werden wird. Auf Seiten des BIM wirkten im Jahr 2003 *Constanze Pritz* und *Maria-Theresia Röhler* an diesem Projekt mit.

4.3 COMPAS

COMPAS (COMbating and Preventing discrimination within and by Police And School) ist ein transnationales Projekt im Rahmen des EU Community Action Programms zur Bekämpfung von Diskriminierung, in dem das BIM mit dem Beauftragten des Senats von Berlin für Integration und Migration, dem Centre UNESCO de Catalunya (Spanien), UCODEP (Italien) und RADAR (Niederlande) kooperiert. Ziel des Projektes ist die Bekämpfung von Diskriminierung aus ethnischen und religiösen Gründen in Schule und Polizei durch den Austausch von „good practice models“ und die Förderung ihrer Implementierung zwischen den fünf Partnerländern. Weiters wird über die Umsetzung der EU-Antidiskriminierungsrichtlinien berichtet. Die Ergebnisse des Projekts werden in einem

halbjährlichen Newsletter sowie auf der COMPAS-website veröffentlicht. *Sonja Schittenhelm* hat das Projekt im Jahr 2003 betreut.

4.4 Handbuch zur rechtlichen Bekämpfung von Diskriminierung

Im Rahmen eines EU Projekts zum Thema Bewusstseinsbildung und Training für JuristInnen im Bereich Antidiskriminierung hat das BIM zusammen mit der Internationalen Organisation für Migration (IOM) ein Handbuch zur rechtlichen Bekämpfung von Diskriminierung herausgegeben. Das rund 180 Seiten umfassende Handbuch bietet einen Überblick über gesetzliche Antidiskriminierungsbestimmungen in internationalen Konventionen sowie im Europarecht und in der österreichischen Rechtsordnung. Für diesen Band haben von Seiten des BIM *Birgit Weyss* und *Stefan Maier* Beiträge verfasst, eine Überarbeitung wurde von *Kerstin Buchinger* und *Caroline Paar* vorgenommen. Das Buch liegt gratis am Institut auf und wird bei Übernahme der Versandkosten auch an etwaige InteressentInnen versandt.

5. Rechte von Flüchtlingen und MigrantInnen

5.1 Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von AsylwerberInnen

Im Juni 2002 wurden die Arbeiten für eine Studie zu wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechten von AsylwerberInnen in Österreich aufgenommen, die im Herbst 2003 fertig gestellt wurden. Die zentralen Fragestellungen betrafen die Umsetzung des Rechts auf einen angemessenen Lebensstandard (Nahrung, Kleidung, Unterbringung), des Rechts auf Gesundheit, Arbeit und Bildung sowie die besonders schwierige Situation von unbegleiteten minderjährigen AsylwerberInnen. Die vom Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank finanzierte Studie kommt dabei zu dem Ergebnis, dass rechtlich gesehen ein dringender Handlungsbedarf zur effektiven Umsetzung der einschlägigen völkerrechtlichen, flüchtlingsrechtlichen und europarechtlichen Verpflichtungen, zum Teil aber auch verfassungsrechtlicher Standards in Österreich besteht. Die Ergebnisse der Forschungsarbeit wurden in der Studienreihe des BIM veröffentlicht und im Rahmen einer Buchpräsentation vorgestellt. Daneben wurden auch Aufsätze in Fachzeitschriften und Tageszeitungen publiziert. Das Projekt wurde von *Louise Sperl*, *Karin Lukas* und *Helmut Sax* unter der wissenschaftlichen Leitung von *Hannes Tretter* und *Manfred Nowak* durchgeführt.

5.2 Temporary Protection

Die Arbeiten am zweiten Band des Werkes „Temporary Protection in Europa“, die die Länderberichte des ersten Bandes sowie die Entwicklung des Temporary Protection Systems in der EU analysieren und mit den materiellen Rechten der Genfer Flüchtlingskonvention vergleichen sowie eine zusammenfassende Bewertung beinhalten, konnten Ende 2003 weitgehend abgeschlossen werden. Die Publikation des zweiten Bandes ist für das Frühjahr 2004 geplant. AutorInnen des Bandes sind *Ulrike Brandl*, *Ulrike Davy*, *Tim Engel*, *Sonja Grabner*, *Caroline Paar*, *Thomas Weber* und *Hannes Tretter*. *Tim Engel* hat darüber hinaus an der Vereinheitlichung und am Layout des Bandes gearbeitet.

5.3 MigrantInnen in Österreich

Im Auftrag des Österreichischen Roten Kreuzes erstellt ein interdisziplinäres Team, bestehend aus *Astrid Evrensel* und *Cordula Höbart*, ein Politikpapier zum Themenbereich „Bedürfnisse von MigrantInnen in Österreich“.

6. Menschenrechte von Frauen

6.1 Osteuropa

In Zusammenarbeit mit *Irena Illieva* von der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften erstellten *Angelika Kartusch* und *Karin Lukas* die österreichischen Beiträge zur Studie „Frauenrechtliche Herausforderungen für Bulgarien im Zuge der EU-Beitrittsverhandlungen – Ein Rechtsvergleich von Bulgarien und Österreich vor dem Hintergrund europarechtlicher Gleichbehandlungsstandards.“ Die Beiträge des BIM behandelten die Themen Gleichbehandlung im Beruf, Elternkarenz und Kinderbetreuungsgeld, sowie häusliche Gewalt. Erste Ergebnisse dieser Studie wurden im Rahmen der Konferenz „Chancengleichheit für Frauen und Männer in Bulgarien, Österreich und Europa“ im Oktober 2003 in Sofia vorgestellt.

Zum Twinning-Projekt über Gender Mainstreaming in Polen siehe oben B 1.7.

6.2 Frauenhandel

Im Jahr 2003 hat *Angelika Kartusch* an einer Reihe von Projekten zum Thema Menschenhandel/Frauenhandel gearbeitet und etwa im Auftrag des Europarats (LARA Projekt: Criminal Law Reform in South Eastern Europe) Gutachten zur Rechtslage in Serbien, Montenegro und Kosovo erstellt (Veröffentlichung: März 2003). Im Rahmen desselben Projekts hat sie auch als Expertin an einem Workshop in Podgorica/Montenegro teilgenommen und im Rahmen dessen mit nationalen und internationalen ExpertInnen strafrechtliche Bestimmungen diskutiert und Verbesserungsvorschläge erarbeitet (Juni 2003). Weiters hat sie von September bis Dezember 2003 im Auftrag der OSZE Mission in Moldawien als Ko-Autorin an einer umfassenden Studie zum Thema Opfer-ZeugInnenschutz in Moldawien gearbeitet, die im Jahr 2004 veröffentlicht wird.

Des Weiteren hat *Angelika Kartusch* Vorträge zum Thema Frauenhandel gehalten, etwa auf dem Jahreskongress des Europäischen Juristinnenvereins in Helsinki (Juni 2003), im Rahmen des postgradualen Lehrgangs „Europäische Studien“ an der Universität Wien (November 2003) und auf einem NGO Workshop in Prag, organisiert von La Strada Czech Republic (Dezember 2003).

7. Menschenrechte von Kindern und Jugendlichen

7.1 Nationaler Aktionsplan

Zwei Themen standen im Mittelpunkt der kinderrechtlichen Aktivitäten des BIM 2003: der Nationale Aktionsplan für Kinderrechte (YAP) sowie Kinderrechte im Kontext bewaffneter Konflikte und des Human Security Networks (siehe unten B 7.2).

Nachdem 2002 der UN-Weltkindergipfel mit der Aufforderung an alle Staaten zu Ende gegangen war, Nationale Aktionspläne zur Umsetzung des dort beschlossenen Arbeitsprogramms auf Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention zu erstellen, wurde auch in Österreich ein derartiger Prozess begonnen. Am 26. März 2003 fand auf Einladung des Bundesministeriums für Soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz (BMSG)

die offizielle Auftaktveranstaltung in Wien statt; in der Folge konstituierten sich vier Arbeitskreise (Grundsatzthemen, Partizipationsrechte, Versorgungsrechte, Schutzrechte) zur Erarbeitung der Inhalte des „YAP-Young Rights Action Plan“ (www.yap.at).

Das BIM war – ausgehend von den Aktivitäten zum Weltkindergipfel 2000-2002 – in diesen Prozess eng eingebunden: so unterstützte *Helmut Sax* beratend die Koordination durch das BMSG, nahm an der YAP-Steuerungsgruppe teil, co-moderierte den Grundsatzthemen-Arbeitskreis und wurde im Oktober 2003 in ein ExpertInnenteam zur Endredaktion des YAP berufen; *Beatrix Ferenci* und *Dorothea Steurer* waren wesentlich am Ergebnis des Grundsatzthemen-Arbeitskreises beteiligt.

Parallel zum YAP fanden 2003 außerdem erste Beratungen im Rahmen des 10-jährigen Jubiläums zum Internationalen Jahr der Familie (1994) statt, an denen das BIM zum Thema „Kinderfreundliche Gesellschaft“ ebenfalls vertreten war.

Auf europäischer Ebene fand am 19./20. November auf Einladung der deutschen Kinderrechte-National Coalition in Osnabrück ein Kongress zu aktuellen Aktionsplan-Prozessen statt, an dem *Helmut Sax* teilnahm und den österreichischen YAP darstellte.

Ebenfalls im November (17./18.) fand in Wien das internationale Symposium „Born into Conflict – Children’s Rights in Israel and Palestine“ statt, an dessen Konzeption und Durchführung (mit einem Vortrag zu relevanten Kinderrechtstandards) *Helmut Sax* mitwirkte. Vom BIM mitveranstaltet wurde auch das Israel-Palästine-Projekt (IPP) in Kooperation mit dem Österreichischen Institut für Internationale Politik (ÖIIP), dem Bruno Kreisky Forum für Internationalen Dialog und der österreichischen Sektion von amnesty international.

Anlässlich einer Pressekonferenz im November wurde weiters die Gründung einer Österreichischen Plattform nichtstaatlicher Organisationen und Einrichtungen (einschließlich des BIM) im Rahmen des internationalen ECPAT-Netzwerkes für Maßnahmen gegen die sexuelle Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen bekannt gegeben.

Schließlich engagierte sich das BIM auch weiterhin in der österreichischen Nationalen Koalition für Kinderrechte („Netzwerk Kinderrechte“ – www.kinderhabenrechte.at), die einen Schattenbericht zum österreichischen Staatenbericht zur Vorlage an den Kinderrechtsausschuss der UN-Kinderrechtskonvention erarbeitet hat (Ausschuss-Beratung des Staatenberichts im Jänner 2005 in Genf).

7.2 Human Security Network

Der zweite kinderrechtliche Schwerpunkt betraf im Auftrag des BMA und im Rahmen des österreichischen Vorsitzes des „Human Security Network (HSN)“ (ein Netzwerk von insgesamt 13 Staaten aus nahezu allen Regionen der Welt zur Förderung eines Konzepts "menschlicher Sicherheit") die Themen Menschenrechtsbildung und Kinder in bewaffneten Konflikten. *Helmut Sax* verfasste für ein umfangreiches HSN-Handbuch für Menschenrechtsbildung „Understanding Human Rights“, das vom Europäischen Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie (ETC) in Graz herausgegeben wird, ein Modul über Kinderrechte.

Außerdem konnten die Arbeiten von *Helmut Sax* am HSN Trainingscurriculum über Kinderrechte (Schwerpunkte Kinderrechte-Monitoring und Rehabilitation von Kindern vor

dem Hintergrund bewaffneter Konflikte) für die Ausbildung für Feldeinsätze fertig gestellt werden. Zusammen mit einer Strategie für die Unterstützung von Kindern in bewaffneten Konflikten wurden die Ergebnisse dieser Arbeiten anlässlich des HSN-Ministertreffens vom 8.-10. Mai 2003 unter Vorsitz der österreichischen Außenministerin in Graz vorgestellt, an dem auch der wenige Wochen später im Irak getötete UN-Menschenrechtshochkommissar *Sergio Vieira de Mello* teilnahm. Das BIM war durch *Hannes Tretter* und *Helmut Sax* vertreten. In weiterer Folge wurde mit Vorbereitungen für die Durchführung eines Trainingsprogramms auf Grundlage des HSN-Curriculums begonnen.

Im Kontext der österreichischen HSN-Aktivitäten veranstaltete das ETC erstmalig im September eine HSN-Sommerakademie, zu der *Helmut Sax* einen Vortrag zu „Child Rights, Child Security and the Impact of Training“ hielt.

Auf Einladung des UNICEF Innocenti Research Centers und der italienischen Ratspräsidentschaft nahm das BIM, vertreten durch *Bea Ferenci*, Ende September an einem informellen ExpertInnentreffen in Florenz teil, welches ein Brainstorming zur geplanten EU-Strategie zu Kindern in bewaffneten Konflikten zum Inhalt hatte. In weiterer Folge wurde das BIM von der Ratspräsidentschaft im Dezember zum Fünften Menschenrechtsforum der EU in Rom, das sich dem Thema „Schutz des Kindes im Völkerrecht“ widmete, eingeladen. Vor dem Hintergrund der HSN-Aktivitäten wirkte hier *Helmut Sax* an den Beratungen der Arbeitsgruppe „Kinder und bewaffnete Konflikte“ mit.

8. Der Menschenrechtsbeirat und seine Kommissionen beim Bundesministerium für Inneres

Die Funktionsperiode der im Jahre 2000 eingerichteten Kommissionen des Menschenrechtsbeirats wurde 2003 nach langen Verhandlungen um weitere eineinhalb Jahre verlängert und der frühere OGH-Präsident *Erwin Felzmann* zum neuen Vorsitzenden des Beirats bestellt. Aufgabe der sechs Besuchskommissionen ist die begleitende Überprüfung der Anhaltung von Menschen an Dienststellen der Polizei und Gendarmerie sowie der Ausübung verwaltungspolizeilicher Befehls- und Zwangsgewalt durch die Sicherheitsexekutive. Die Kommissionen OLG Wien 2 und 3 haben ihren Sitz am BIM und werden von *Bettina Frisslovics* koordiniert. *Manfred Nowak* leitet die Kommission OLG Wien 2. Während seiner Gastprofessur in Schweden wurde er im 1. Halbjahr 2003 in dieser Funktion von *Hannes Tretter* vertreten. Weitere Mitglieder sind *Marijana Grandits* (stellvertretende Leiterin), *Elisabeth Hofmann*, *Ina Manfredini*, *Bülent Öztöplü* und *Alfred Zauner*. Im Jahr 2003 konzentrierte die Kommission ihre Beobachtungstätigkeit vor allem auf die schlechten Bedingungen der Schubhaft im Polizei-Anhaltezentrum Rossauer Ländler und auf die Behandlung von Flüchtlingen in den Grenzbezirken Gmünd und Gänserndorf.

Direkt in der Geschäftsstelle des Menschenrechtsbeirats tätig ist im Rahmen eines Vertrages mit dem BIM-FV *Caroline Paar*. Ihr obliegt vor allem die Betreuung diverser Arbeitsgruppen des Beirats, derzeit insbesondere jener, die sich aus Anlass des Todes von *Cheibani Wague* im Sommer 2003 im Wiener Stadtpark mit dem Themenbereich polizeiliche Fixierungsmethoden auseinandersetzt.

C. LEHRE UND AUSBILDUNG

1. Servicestelle Menschenrechtsbildung

Die Servicestelle Menschenrechtsbildung (SEM) besteht seit 1997 und wurde auf Initiative des BMBWK/Abteilung Politische Bildung am BIM-FV eingerichtet. Sie ist eine Beratungseinrichtung und Informationsdrehscheibe für vorrangig schulische Bildungsarbeit. Das Angebot umfasst die Betreuung einer eigenen Website (www.humanrights.at) und die Herausgabe des Newsletters „Teaching Human Rights – Informationen zur Menschenrechtsbildung“, die Beratung und Unterstützung von LehrerInnen, SchülerInnen, Organisationen und Institutionen im Bildungsbereich bei der Verwirklichung von Menschenrechtsbildung, die Durchführung von Trainings (sowohl mit Kindern und Jugendlichen als auch in der LehrerInnenausbildung und -fortbildung) sowie die Entwicklung und Bereitstellung von Materialien.

Der Newsletter „Teaching Human Rights“ der Servicestelle Menschenrechtsbildung trägt dazu bei, dass Themen der Menschenrechtsbildung verstärkt im Bewusstsein von Lehrkräften und anderen interessierten Personen verankert werden. ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis nehmen jeweils zu einem Schwerpunktthema Stellung, in einem eigenen didaktischen Teil finden sich Ideen für den Unterricht und kurze Impulstexte, und der abschließende Serviceteil bietet Hinweise zu aktuellen Veranstaltungen sowie Unterrichtsmaterialien, Literatur- und Webtipps.

Seit dem Frühjahr 2001 bietet die SEM gemeinsam mit der WUK-Kinderkultur im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Recht hat jede(r)!“ Trainings zum alltäglichen Umgang miteinander an, durch die Kinder und Jugendliche auf aktive Weise zu Themen wie Verantwortung, Konfliktkultur, Respekt und Achtung herangeführt werden.

Gemeinsam mit der Servicestelle Politische Bildung (SEP) wird seit dem Jahr 2003 das Peer Group Konzept von ADL und EPTO (European Peer Training Organisation) „Eine Welt der Vielfalt“ an österreichischen Schulen umgesetzt. Das Projekt wird gemeinsam mit der Asylkoordination Österreich und der ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus durchgeführt.

Im Frühjahr 2003 waren SEM und SEP an der Durchführung der „Aktionstage Politische Bildung“, einem Projekt des BMBWK/Abteilung Politische Bildung, beteiligt. Durch die Aktionstage soll mit vielseitigen Aktivitäten politische Bildung, Menschenrechtsbildung und Demokratieerziehung einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die SEM wird von *Dorothea Steurer* geleitet. Weitere MitarbeiterInnen sind *Reinhard Eckert*, *Martina Sekulin* und *Elisabeth Turek*.

2. Servicestelle Politische Bildung

Die Servicestelle Politische Bildung (SEP) wurde 2001 auf Initiative des BMBWK am BIM-FV zur Unterstützung und Beratung von LehrerInnen bei der Umsetzung von politischer Bildung im Unterricht eingerichtet. Zu den Arbeitsschwerpunkten gehören die Herausgabe eines Info-Blattes und die Betreuung der Website (www.politische-bildung.at), die neben Veranstaltungstipps, Literatur- und Medienhinweisen auch den online-Kalender der Aktionstage Politische Bildung zur Verfügung stellt.

Das viermal jährlich erscheinende info-blatt ist inhaltlich jeweils einem Schwerpunktthema gewidmet, um den LehrerInnen Hintergrundinformationen zur Behandlung aktueller politischer Ereignisse und Entwicklungen im Unterricht bieten zu können. Ein Serviceteil enthält entsprechende Hinweise zu themenrelevanten Veranstaltungen, websites und Literaturangeboten, ein umfassender Didaktikteil gibt Anregungen für die praktische Umsetzung im Unterricht.

Daneben führte die SEP auch LehrerInnenseminare zu Politikdidaktik und Politischer Bildung an Pädagogischen Instituten durch. Im WS 2003/04 beteiligte sich die SEP gemeinsam mit der SEM an der Durchführung des Kurses „Politische Bildung“ am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien. Im Herbst war die SEP bei der jährlichen Bildungsmesse „Interpädagogica“ in Salzburg vertreten und nahm an einem Treffen des Europaratsprojektes „Education for Democratic Citizenship“ in Luzern teil. Die SEP wird von *Sabine Mandl* geleitet. Weitere MitarbeiterInnen sind *Eli Boulter*, *Martina Sekulin* und *Christoph Wagner*.

3. Wahlfachkorb Grund – und Menschenrechte

Im Rahmen des an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät eingerichteten Wahlfachkorbs „Grund- und Menschenrechte“ wurden von *Manfred Nowak* und *Hannes Tretter*, größtenteils mit Unterstützung von Angehörigen des BIM, folgende Lehrveranstaltungen angeboten:

- Introduction to the International Human Right Regime
- Economic and social rights of asylum seekers
- Europäischer Menschenrechtsschutz
- Human Rights of Children
- Human Rights and Development Co-operation
- Human Rights of Women

4. European Master’s Degree in Human Rights and Democratisation – EMA

Dieser europäische Master ist ein einzigartiges Beispiel einer europäischen interuniversitären Kooperation zwischen 29 teilhabenden Universitäten aus den 15 EU Mitgliedsländern, die von dem 2002 gegründeten EIUC in Venedig (European Inter-University Centre for Human Rights and Democratisation, siehe oben B 3.3) koordiniert wird.

Der interdisziplinäre Lehrgang für Menschenrechte und Demokratisierung bildet AbsolventInnen aus verschiedensten Studienrichtungen zu praxisorientierten SpezialistInnen im Bereich Menschenrechte und Demokratisierung aus, die im Rahmen europäischer Organisationen (vor allem EU, Europarat und OSZE) und Institutionen Verwendung finden sollen. Das Wintersemester findet in Venedig statt, wobei die Lehre auf die 29 teilnehmenden Universitäten aufgeteilt wird. Das Sommersemester verbringen die Studierenden nach eigener Wahl an einer dieser Universitäten, wo sie Seminare besuchen und eine Diplomarbeit verfassen. Fünf StudentInnen wurden im Sommersemester 2003 am BIM (u.a. von *Cordula Höbart* und *Sabine Mandl*) betreut und besuchten verschiedene Lehrveranstaltungen, die vom BIM angeboten wurden (siehe oben). Die Universität Wien (vertreten durch *Manfred Nowak*) nimmt seit 1998 an diesem transeuropäischen, von der EU initiierten und

finanzierten Netzwerk teil, die Universität Graz (vertreten durch *Wolfgang Benedek*) seit 2002. Seit Dezember 2000 ist *Manfred Nowak* Vorsitzender des EMA-Rates in Venedig. Er hielt verschiedene Lehrveranstaltungen im Rahmen dieses Programmes und war für die Promotions- und Inaugurationsfeierlichkeiten, die im September im Dogenpalast in Venedig stattfanden, verantwortlich. Im Jänner 2003 wurde im Rahmen des Wintersemesters eine einwöchige Exkursion nach Sarajewo in der Hauptverantwortung von *Marijana Grandits* und in Zusammenarbeit mit *Sabine Mandl* und *Cordula Höbart* organisiert und durchgeführt.

5. Universitätslehrgang für Informationsrecht und Rechtsinformation

Der Universitätslehrgang für Informationsrecht und Rechtsinformation, der vom BIM mit begründet wurde, besteht seit 1999. Das Organisationsteam, bestehend aus *Martin Witzmann* und *Rainer Jantscher*, wird von *Nikolaus Forgó* (Universität Hannover) geleitet. Der Lehrgang ist in vier Module gegliedert, die sich aus Grundlagen, klassischem Informationswesen, Technik und Recht zusammensetzen. *Hannes Tretter* hielt im Rahmen des Lehrgangs im SS 2003 eine Lehrveranstaltung zum Thema: „Grund- und Menschenrechte im Informationsrecht“.

6. Europastudien Wien

Im Rahmen des postgradualen Lehrgangs Europastudien (M.E.S.) der Universität Wien, hielten *Manfred Nowak*, *Angelika Kartusch*, *Alexander Lubich* und *Louise Sperl* im WS 2003 die Vorlesung „Menschenrechte in Europa“. Ergänzend dazu wurde seitens des BIM eine Exkursion zur OSZE durchgeführt.

7. Menschenrechtliche Dissertationen

Unter der wissenschaftlichen Betreuung von *Manfred Nowak* wurden im Jahr 2003 folgende menschenrechtlich relevante Dissertationen fertiggestellt und approbiert:

- *Riikka Puttonen* (Finnland), „Transitional Justice: Justice Beyond Retribution. The Case of Rwanda“;
- *Uyanga Amarsaikhan* (Mongolei), „Human Rights Protection and Asian Values: Prospects for a Regional Human Rights Mechanism in Asia“;
- *Maria Fernanda Pérez Solla* (Argentinien), „Enforced Disappearances in International Protection of Human Rights“;
- *Louise Sperl* (Österreich), „Soziales Recht auf Existenzsicherung für AsylwerberInnen: Die Umsetzung internationaler Standards in Österreich“.

8. Anti-Diskriminierungstrainings

8.1 Sensibilisierungstraining für RichterInnen

Gemeinsam mit der Anti-Defamation-League (ADL) führte der BIM-FV im Auftrag des Bundesministeriums für Justiz im Jahr 2003 ein dreitägiges Seminar zur Sensibilisierung von RichterInnen in Fragen bzgl. Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Schutz vor Diskriminierung durch. Das Seminar fand im Zeitraum vom 31. März bis zum 2. April in Jennersdorf im Südburgenland statt. Von Seiten des BIM-FV nahmen *Birgit Weyss* und *Hannes Tretter* als Vortragende an diesem Seminar teil.

8.2 Bewusstseinsbildung und Training für JuristInnen im Bereich Antidiskriminierung

Das Hauptziel des EU-Projektes ist es, zur besseren Umsetzung und Anwendung von gesetzlichen Bestimmungen im Bereich Antidiskriminierung in folgenden EU-Mitgliedstaaten beizutragen: Finnland, Frankreich, Griechenland, Schweden und Österreich. Im Rahmen des Projekts werden Seminare und Trainings vorwiegend für RichterInnen, Staats- und RechtsanwältInnen organisiert. Im Juni 2003 veranstaltete das Institut in Zusammenarbeit mit der Internationalen Organisation für Migration (IOM Wien) eine Konferenz zum Thema „Diskriminierung – ein Kavaliersdelikt? Umsetzung der beiden EU-Antidiskriminierungsrichtlinien in Österreich“. An der Veranstaltung nahmen rund 150 TeilnehmerInnen teil, die sich aus RichterInnen, RechtsanwältInnen sowie VertreterInnen einschlägiger Ministerien und NGOs zusammensetzten.

Im Dezember 2003 wurde im Rahmen des Projekts ein Buch mit dem Titel „Handbuch zur rechtlichen Bekämpfung von Diskriminierung“ vom IOM in Zusammenarbeit mit dem BIM herausgegeben, das über österreichische und internationale Antidiskriminierungsbestimmungen und Judikatur informiert. Das Handbuch umfasst rund 180 Seiten und liegt gratis am Institut auf oder kann unter www.univie.ac.at/bim online abgerufen werden. Bei Übernahme der Versandkosten verschicken wir an interessierte Personen auch gerne Exemplare.

8.3 Ausbildungs- und Weiterbildungsmodule zum Antidiskriminierungsrecht für RichterInnen, StaatsanwältInnen und RechtsanwältInnen

Mit Dezember 2003 ist ein weiteres Trainingsprojekt angelaufen, das zum Inhalt hat, Ausbildungs- bzw. Weiterbildungsmodule für RichterInnen und RechtsanwältInnen im Bereich des Antidiskriminierungsrechts zu entwickeln und durchzuführen. Das Projekt wird von *Birgit Weyss* geleitet und zielt darauf ab, das Thema Antidiskriminierung als fixen Bestandteil in zukünftige Ausbildungs- und Weiterbildungsprogramme zu integrieren. Das Projekt findet im Rahmen des Aktionsprogramms zur Bekämpfung von Diskriminierung statt und wird überwiegend von der Europäischen Kommission finanziert. Darüber hinaus wird es vom Bundesministerium für Justiz sowie vom Österreichischen Rechtsanwaltskammertag kofinanziert. Im Rahmen des Projekts werden zwei Trainingsseminare für Richteramts- und RechtsanwaltsanwärterInnen sowie zwei Fortbildungsveranstaltungen für RichterInnen und RechtsanwältInnen organisiert werden. Vortragende sind neben *Birgit Weyss*, noch *Hannes Tretter* und *Dieter Schindlauer*. Die genauen Termine sowie das Programm der Veranstaltungen finden Sie auf der website des Instituts www.univie.ac.at/bim.

D. BIBLIOTHEK, DOKUMENTATION UND EDV

1. Bibliothek und Dokumentation

Bei der Institutsbibliothek des BIM handelt es sich um eine Präsenzbibliothek, die sich die Erfassung menschenrechtsspezifischer Materialien zur Aufgabe gemacht hat. Vorwiegend sind dies Bücher und Zeitschriften, aber auch einschlägige Gesetzes- und Vertragstexte, Judikatur, Dokumente internationaler Organisationen und NGO-Publikationen bis hin zu Pressemeldungen und Broschüren. Die Sammlung ist thematisch beziehungsweise nach länderspezifischen Gesichtspunkten gegliedert. Schwerpunkte der Dokumentation sind: Internationale Organisationen – UNO, EU und Europarat sowie OSZE (das BIM fungiert als offizielle Depository Library), Kinderrechte, Frauenrechte (insbesondere Frauenhandel), Diskriminierung und Rassismus, Minderheiten, Entwicklung und Globalisierung.

Der Bibliotheksbestand kann durch eine Datenbank, die auch über das Internet online zur Verfügung steht (www.humanrights.at/bimlibrary), abgefragt werden. Die Schlagworte und die Themen sind sowohl auf deutsch als auch auf englisch erfasst, so dass in beiden Sprachen gesucht werden kann. Rund die Hälfte des Bestands der Bibliothek ist in Englisch.

Im Berichtsjahr wurde die Bibliothek von *Anne-Karin Grill* und in der Folge von *Martin Neubauer* betreut, die die Karenzvertretung für *Tanja Vospernik* übernommen haben. *Paul Angeli* war nach wie vor für die Ex-Jugoslawien Dokumentation verantwortlich. Unterstützt wurden sie von *Bettina Klaninger* im Rahmen eines Praktikums. Die Bibliothek ist während der Öffnungszeiten (Mo-Fr 9.00-13.00 Uhr) bzw. nach Vereinbarung öffentlich zugänglich.

2. EDV

Hauptanteil der diesjährigen Arbeit des Netzwerkbetreuers *Rainer Jantscher* war die Wartung der über 30 EDV-Anlagen, bestehend aus zentralem Server, PC-Arbeitsstationen und Netzwerkdrucker/Kopierer/Scanner. Auch die Wartung der Homepage soll hier genannt sein. Im Jahr 2003 kam es zum Tausch von drei Arbeitsstationen und zur Neuanschaffung von zwei Arbeitsstationen. Weiters mussten zwei Festplatten des zentralen File-Servers wegen eines Defekts getauscht werden. Im Bereich der Sicherheit wurden der Server und sämtliche im Netzwerk vorhandenen PCs und Netzwerkdrucker des BIM hinter eine Hardware-Firewall gelegt. Für das Jahr 2004 ist die Adaptierung der Homepage mit einem Redaktionssystem (CMS) geplant.

E. PUBLIKATIONEN

1. Studienreihe des BIM im Verlag Österreich

1.1. Bereits erschienen

- Band 1: *Nikolaus Marschik*, Die UN-Rassendiskriminierungskonvention im österreichischen Recht, 1999, 195 Seiten
- Band 2: *Helmut Sax/Christian Hainzl*, Die verfassungsrechtliche Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Österreich, 1999, 257 Seiten
- Band 3: *Ursula Kriebaum*, Folterprävention in Europa – Die Europäische Konvention zur Verhütung von Folter und unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Bestrafung, 2000, 786 Seiten
- Band 4: *Manfred Nowak/Xin Chunying* (Hrsg.): EU-China Human Rights Dialogue. Proceedings of the Second EU-China Legal Expert Seminar held in Beijing on 19 and 20 October 1998, 2000, 190 Seiten
- Band 5: *Martin Ölz*, NGOs im internationalen Menschenrechtsschutz, 2002, 431 Seiten
- Band 6: *Hannes Tretter* (Hrsg.), Temporary Protection für bosnische Flüchtlinge in Europa – Länderberichte/Country Reports, 2000, 530 Seiten
- Band 8: *Christian Hainzl*, Human Rights in Bhutan, The Legal System, The Southern Problem, 2000, 166 Seiten
- Band 9: *Angelika Kartusch/Katharina Knaus/Gabriele Reiter*, Bekämpfung des Frauenhandels nach internationalem und österreichischem Recht, 2000, 246 Seiten
- Band 10: *Johannes Binder*, The Human Dimension of the OSCE, From Recommendation to Implementation, 2001, 473 Seiten
- Band 11: *Anette Windmeißer*, Der Menschenrechtsansatz in der Entwicklungszusammenarbeit, 2002, 490 Seiten
- Band 12: *Louise Sperl/Karin Lukas/Helmut Sax*, Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von AsylwerberInnen, 2004, 350 Seiten

1.2. In Vorbereitung

- Band 7: *Hannes Tretter* (Hrsg.), Temporary Protection für bosnische Flüchtlinge in Europa – Analysen und Schlussfolgerungen (erscheint im Frühjahr 2004)

2. Bücher in anderen Verlagen

Manfred Nowak, Introduction to the International Human Rights Regime, Leiden/Boston, 2003, S. 365.

Manfred Nowak, Civil Rights (Chinesische Übersetzung des CCPR-Commentary 1993), Chinese Academy of Social Sciences – Institute of Law, Beijing, 2003, “ Bände, 1045 S.

Beatrix Ferenci, Die Rechte von Kindern und Jugendlichen – Kinderrechtskonvention, Broschüre, Bundesministerium für Soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz, Wien, 2003

3. Mitherausgabe

Internationale Organisation für Migration – IOM (Hrsg.), Handbuch zur rechtlichen Bekämpfung von Diskriminierung, Helsinki, 2003, S. 178.

Gabriele von Arnim/Volkmar Deile/Franz-Josef Hutter/Sabine Kurtenbach/Carsten Tessmer (Hrsg), Jahrbuch Menschenrechte 2004, Frankfurt am Main, 2003, S. 369.

George Ulrich/Louise Krabbe Boserup, Human Rights in Development- Yearbook 2001, Repatriations: Redressing Past Wrongs, The Hague 2003, S. 447.

4. „Teaching Human Rights“: Newsletter & Informationen zur Menschenrechtsbildung

Ausgabe 15/2003: Wa(h)re Information. Pressefreiheit und ihre Grenzen

Ausgabe 16/2003: Behindert oder Diskriminiert? Menschen mit Behinderungen

Ausgabe 17/2003: Kind – mit Recht. Kinderrechte

5. „info-blatt“ der Servicestelle Politische Bildung

Ausgabe 1, März 2003: Politische Bildung an Österreichs Schulen, status quo quo vadis?

Ausgabe 2, Mai 2003: Gewalt in der Familie

Ausgabe 3, Oktober 2003: Die Rolle des Sports in Gesellschaft und Politik

Ausgabe 4, Dezember 2003: Wer glaubt, weiß mehr!?, Aspekte der Religionsfreiheit in der österreichischen Rechtsordnung

6. Einzelpublikationen in Sammelbänden und Zeitschriften

Reinhard Eckert/Elisabeth Turek, Modul „Menschenrechte“, in: Zeitung in der Schule (ZIS), Mappe „Politische Bildung“, 2003.

Beatrix Ferenci, In einem Flüchtlingslager in Westafrika, in: Stadt Gottes, Juni 2003, S. 19 – 21.

Beatrix Ferenci, Minderjährige, allein, auf der Flucht, in: Stadt Gottes, Juli/August 2003, S. 48 – 49.

Beatrix Ferenci, Gefährdeter Frieden, in: aslykoordination aktuell 4-2002, Jänner 2003, S. 17 – 21.

Christian Hainzl/ Martin Botta, Die 59. Sitzung der Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen – Schwelende Konflikte und wachsende Gegensätze zwischen Nord und Süd, in: Gabriele von Arnim/Volkmar Deile/Franz-Josef Hutter/Sabine Kurtenbach/Carsten Tessmer (Hrsg), Jahrbuch Menschenrechte 2004, Frankfurt am Main 2003, S. 185 – 193.

Angelika Kartusch, Internationale und europäische Maßnahmen gegen den Frauen- und Menschenhandel – Rückblick und Ausblick, in: *gender...politik...online*, Dezember 2003 (27 Seiten), download www.fu-berlin.de/gpo/angelika_kartusch.htm

Angelika Kartusch, Frauenhandel. Verkauft und ausgebeutet, in: *ai info*, 1/2003, S.14-15.

Karin Lukas/Louise Sperl, Alles neu macht die EU – die österreichische Asylpolitik gemessen an einer neuen EG Richtlinie in: *Juridikum* 2/2003.

Karin Lukas/Louise Sperl, Strassers verhärtete Asylpolitik (Kommentar der anderen), in: *Standard*, 11.10.2002

Constanze Kren/Caroline Paar/Dieter Schindlauer/Elisabeth Turek/Werner Wintersteiner/Marion Wiesinger, Menschenrechtsbildung in Österreich, in: Gabriele von Arnim/Volkmar Deile/Franz-Josef Hutter/Sabine Kurtenbach/Carsten Tessmer (Hrsg), *Jahrbuch Menschenrechte* 2004, Frankfurt am Main 2003, S. 292 – 303.

Ursula Kriebaum, Restitution Claims for Massive Violations of Human Rights During the Nazi Regime - the Austrian Case, in: George Ulrich/Louise Krabbe Boserup (Hrsg), *Human Rights in Development- Yearbook 2001, Repatriations: Redressing Past Wrongs, The Hague* 2003, S. 163 – 210.

Stefan Meier, Die allgemeine Situation von häufig diskriminierten Gruppen in Österreich, in: Internationale Organisation für Migration (Hrsg.), *Handbuch zur rechtlichen Bekämpfung von Diskriminierung*, 2003, S. 32-43.

Manfred Nowak, New Challenges to the International Law of Human Rights, *Nordic Journal of Human Rights*, Oslo, 2003, S. 3-8.

Manfred Nowak, The Right to Reparation of Victims of Gross Human Rights Violations, in: George Ulrich/Louise Krabbe Boserup (Hrsg.), *Human Rights in Development Yearbook 2001 – Reparations: Redressing Past Wrongs, The Hague*, 2003, S. 275-284.

Manfred Nowak, Die Todesstrafe ist unvereinbar mit einer modernen Menschenrechtskultur, in: *Das Sicherheitsmagazin (SIM)* 5/2003, 28-30.

Manfred Nowak, EMA Aims and Objectives, in: Antonio Papisca (Hrsg.), *European Master's Degree in Human Rights and Democratisation, Six years of EMA activities and beyond*, Padua/Venice, 2003, S. 15-22.

Manfred Nowak, El Pacto Internacional de derechos civiles y políticos, in: Felipe Gómez Isa/José Manuel Pureza (eds.), *La protección internacional de los derechos humanos en los albores del siglo XXI*, Bilbao, 2003, S. 161-184.

Manfred Nowak, The UN and Human Rights – Need for Reform, in: EMA/EIUC Diplomatic Conference, *How to improve the EU input into UN human rights policies*, Venice, 2003, S. 31-34.

Manfred Nowak, Predgovor/Introduction, in: Melika Malesevic (Hrsg.), *Torture u Bosni I Hercegovini za vrijeme rata 1992-1995*, Sarajevo 2003, S. 1-7.

Helmut Sax, Human Rights of Children, in: ETC HSN Manual “Understanding Human Rights”, Graz 2003.

Helmut Sax, Kinderrechte - eine virtuelle Realität!? 10 Jahre Kinderrechtskonvention in Österreich, in: Dokumentation der Vorlesungsreihe „Ist die Kindheit noch zu retten?“, veranstaltet von Kinderbüro Graz, KiJA Steiermark, Institut für Erziehungswissenschaften/Uni Graz, Graz 2003.

Elisabeth Turek/Nils Rosemann, Einleitung zur Menschenrechtsbildung in Deutschland und Österreich, in: Gabriele von Arnim/Volkmar Deile/Franz-Josef Hutter/Sabine Kurtenbach/Carsten Tessmer (Hrsg), Jahrbuch Menschenrechte 2004, Frankfurt am Main 2003, S. 280 – 284.

Hannes Tretter/Anne-Karin Grill/Maria-Theresia Röhler, Kopenhagener Kriterien – gemeinsame menschenrechtliche Standards für Mitgliedsstaaten und Kandidatenländer?, in: Gabriele von Arnim/Volkmar Deile/Franz-Josef Hutter/Sabine Kurtenbach/Carsten Tessmer (Hrsg), Jahrbuch Menschenrechte 2004, Frankfurt am Main 2003, S. 39 – 48.

Birgit Weyss, Österreichische Rechtslage im Bereich Antidiskriminierung, in: Internationale Organisation für Migration (Hrsg.), Handbuch zur rechtlichen Bekämpfung von Diskriminierung, 2003, S. 104-137.

F. PARTNERORGANISATIONEN UND FINANZIERUNG

Über den Rahmen der Unterstützung hinaus, die wir bisher durch die Ludwig Boltzmann Gesellschaft als „Dachorganisation“ des Instituts und die Universität Wien (Institut für Staats- und Verwaltungsrecht bzw. rechtswissenschaftliche Fakultät) erfahren haben, möchten wir uns bei unseren Partnerorganisationen für die gute Zusammenarbeit sowie die notwendige Finanzierung der gemeinsamen Arbeit bedanken.

Für das BIM betrifft dies insbesondere das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten, über das die Themen Entwicklungszusammenarbeit und Menschenrechte sowie die Teilnahme am Human Security Network finanziert wurden, das aber auch als Koordinationsstelle der EU Twinning Projekte fungiert. Direkt über die EU finanziert wurden auch das mit der Volkshilfe durchgeführte Interkurlotsen-Projekt, das Compas-Projekt, Weiterbildungen zu Anti-Diskriminierung im Justizbereich (u.a. mit IOM und dem Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft) sowie die Teilnahme am EUGEN- und EMA Netzwerk. Der Fonds der Oesterreichischen Nationalbank ermöglichte die Erstellung der Studie zu WSK Rechten von AsylwerberInnen. Darüber hinaus gab es Unterstützung des Bundesministeriums für Soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz in Bezug auf den Nationalen Aktionsplan für Kinderrechte, laufende Kooperation mit dem Bundesministerium für Justiz im Bereich Schulung und Anti-Diskriminierung und mit der OSZE zu Trafficking. Diverse weitere Kooperationen, auch mit Netzwerken und anderen Universitäten, rundeten das Bild für 2003 ab und ermöglichten dem Institut die Einbindung seiner vielfältigen Aktivitäten, wie auch aus den jeweiligen Beschreibungen im inhaltlichen Teil dieses Berichts ersichtlich ist.

Der BIM-Forschungsverein hatte 2003 seinen größten Partner im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, das mit der Finanzierung der beiden Servicestellen für Menschenrechtsbildung und für Politische Bildung einen ganz bedeutenden Arbeitsbereich absichert. Auch die Kooperation mit dem Bundesministerium für Inneres im Bereich des Menschenrechtsbeirats stellt einen wesentlichen und kontinuierlichen Arbeitsbereich da, ebenso wie der über das EUMC finanzierte und in Kooperation mit dem Institut für Konfliktforschung und dem Institut für Sprachwissenschaften durchgeführte RAXEN Focal Point. Das Rote Kreuz ermöglichte die Studie zu Betreuungsbedürfnissen von MigrantInnen in Österreich, das Raoul Wallenberg Institut in Lund die Erarbeitung des CCPR-Kommentars sowie die Fertigstellung des Lehrbuchs zum internationalen Menschenrechtsschutz. Zusätzlich zur Kooperation mit EIUC über E.MA ergaben sich zahlreiche fruchtbare Kooperationsmöglichkeiten mit anderen NGOs, Ministerien, Partnern und Förderungsgebern, die Publikationen, Veranstaltungen oder kleinere Projekte möglich gemacht haben. Dank geht selbstverständlich auch an die Mitglieder des Vereins, die uns durch ihre treue Unterstützung zur Seite stehen!

Ebenso wie das BIM erreichte der Förderverein 2003 eine Gesamtbudgetsumme von über 500.000 Euro. Für das BIM sind 2003 erhebliche Vorlaufkosten für Twinning Projekte angefallen, die erst 2004 durch Projekteinnahmen abgedeckt werden; die Gesamtbudgetsumme des BIM wird dadurch 2004 auf über 2.000.000 Euro ansteigen. Für den Förderverein wird die Gesamtsumme sich nicht so stark anwachsen; andererseits gab es auch keinen vergleichbaren Vorfinanzierungsbedarf, der einen ausgeglichenen Abschluß mit Jahresende 2003 verhindert hätte.

G. PERSONALIA

1. Institutsleitung

Univ. Prof. Dr. Manfred NOWAK, L.L.M, Jurist, wissenschaftliche Leitung BIM

Ass. Prof. Dr. Hannes TRETTER, Jurist, administrative u. wissenschaftliche Leitung BIM

Mag.^a Nicole LIEGER, MPhil., Politologin, Geschäftsführerin

2. DienstnehmerInnen

Mag.^a Elisabeth BOULTER, Juristin und Mediatorin, Servicestelle Politische Bildung

Reinhard ECKERT, Pädagoge, Servicestelle Menschenrechtsbildung

Mag.^a Susanne FRACZEK, Juristin, Twinning-Koordination

Mag.^a Bettina FRISSLOVICS, Afrikanistin, Koordinatorin der Kommissionen 2 und 3 des Menschenrechtsbeirat

Mag.^a Anne-Karin GRILL, Juristin, Dokumentation

Dr. Christian HAINZL, Jurist, Länderprojekte, Menschenrechte und Entwicklungszusammenarbeit

Mag.^a Cordula HÖBART, Politologin, Administration, European Master's Degree in Human Rights and Democratisation, Migration in Österreich

Rainer JANTSCHER, Jusstudent, Homepage- und Netzwerkbetreuung

Mag.^a Angelika KARTUSCH, Juristin, Menschenhandel, Frauenrechte

Mag.^a Katharina KÖHLER, Sprachwissenschaftlerin, RAXEN Focal Point für Österreich

Mag.^a Barbara LIEGL, Politologin, Antidiskriminierung

Mag.^a Karin LUKAS, E.MA., Juristin, Frauenrechte, Entwicklungszusammenarbeit, Globalisierung, Asylrecht

Mag.^a Sabine MANDL, Politologin, Leitung der Servicestelle Politische Bildung, European Master's Degree in Human Rights and Democratisation

Mag. Martin NEUBAUER, MA, Politologe, Assistent der Geschäftsführung, Administration

Sadie O'MAHONEY, L.M.M., Juristin und Politologin, CCPR-Kommentar, Lehrbuch Menschenrechte

Mag.^a Maria-Theresia RÖHSLER, Juristin, Antidiskriminierung

Mag.^a Caroline PAAR, Juristin, Geschäftsstelle des Menschenrechtsbeirats

Mag.^a Constanze PRITZ, Juristin, INTERkulturLOTSSEN Österreich, COMPAS

Mag.^a Ulrike SALINGER, Juristin, Administration

Mag. Helmut SAX, Jurist, Menschenrechte von Kindern und Jugendlichen, Human Security Network, wirtschaftliche und soziale Rechte, Entwicklungszusammenarbeit

Mag.^a Sonja SCHITTENHELM, Juristin, Antidiskriminierungsprojekt COMPAS

Martina SEKULIN, Administration und Buchhaltung, Betreuung des EPTO-Projektes, Servicestelle Politische Bildung und Servicestelle Menschenrechtsbildung

Mag.^a Louise SPERL, Juristin, soziale Rechte von AsylwerberInnen, Entwicklungszusammenarbeit

Dr.ⁱⁿ Dorothea STEURER, Juristin und Mediatorin, Leitung der Servicestelle Menschenrechtsbildung

Mag.^a Elisabeth TUREK, Ethnologin, Servicestelle Menschenrechtsbildung

Mag.^a Tanja VOSPERNIK, Juristin, Dokumentation, Lehrbuch Menschenrechte, in Karenz

Mag. Christoph WAGNER, Pädagoge, Servicestelle Politische Bildung

Mag.^a Birgit WEYSS, E.MA, Juristin, Antidiskriminierung, Projektkoordination,

3. Freie MitarbeiterInnen

Mag. Paul ANGELI, Jurist, Kosovo-Projekt, Dokumentation
Dr.ⁱⁿ Christina BINDER, Juristin, RAXEN
Ass. Prof. Dr.ⁱⁿ Ulrike BRAND, Juristin, Temporary Protection
Univ. Prof. Dr.ⁱⁿ Ulrike DAVY, Juristin, Temporary Protection
Dr. Albin DEARING, Jurist, Twinning Polen, Pre Accession Advisor
Mag.^a Beatrix FERENCI, Juristin, Kinderrechte, Flüchtlingsrecht, Human Security Network
Dr. Thomas GIESEN, Jurist, Twinning Lettland, Pre Accession Advisor
Mag.^a Marijana GRANDITS, Politologin, European Master's Degree in Human Rights and Democratisation, Menschenrechtsbeirat
Lukas GUNDERMANN, Jurist, Twinning Litauen, Pre Accession Advisor
Mag.^a Sonja GRABNER, Juristin, Temporary Protection
Karlheinz GRUNDBÖCK, Hauptmann, stellv. Bezirksgendarmeriekommandant, Twinning Türkei, Pre Accession Advisor
Dr. Ursula KRIEBAUM, Juristin, EMA
Ao.Univ.Prof. Dr. Friedrich LACHMAYER, Jurist, Twinning Lettland und Litauen, Projektleiter
Dr. Alexander POLLAK, Sprachwissenschaftler, RAXEN
Dr. Josef ROHRBÖCK, Jurist, Twinning Ukraine, Projektleiter
Mag. Ulrich SALBURG, Jurist, Twinning Litauen, Consultant
Paul SCHWEIBELHOFER, Student der Soziologie und Sprachwissenschaft; RAXEN
Mag. Walter SUNTINGER, Jurist, Menschenrechtsbildung
Mag.^a Verena TOMASIK, Juristin, Lehrbuch Menschenrechte
Mag. Alexander LUBICH, Jurist, EUGEN
Mag. Martin WAGNER, Jurist, Twinning Ukraine, Pre Accession Advisor
Mag. Thomas WEBER, Juristin, Temporary Protection

4. PraktikantInnen (Interns)

Mag.^a Kerstin BUCHINGER, Juristin, Antidiskriminierung
Mag.^a Theresa DASCHÜTZ, Juristin, CCPR-Kommentar
Brigitte EGARTNER, Juristin, EUGEN
Tim ENGEL, Rechtsreferendar, Young Rights Action Plan, Temporary Protection
Mag.^a Astrid EVRENSEL, Betriebswirtin, Twinning, Migration in Österreich
Karin FENNES, MigrantInnen in Österreich
Mag. Patrick HAFNER, Politologe, Servicestelle für Menschenrechtsbildung, Temporary Protection
Christoph HENRICHS, Soziologiestudent, Servicestelle für politische Bildung, Servicestelle für Menschenrechtsbildung
Bettina KLANINGER, Psychologiestudentin, Dokumentation, Bibliothek
Stefan MAIER, Jusstudent, Dokumentation, Lehrbuch Menschenrechte
Mourad MAHIDI, Politologiestudent, CCPR-Kommentar
Corinna MILEDER, Politologiestudentin, MigrantInnen in Österreich
Markus NEBEL, Ethnologiestudent, Servicestelle für politische Bildung, Servicestelle für Menschenrechtsbildung
Mag. Anton NEULINGER, Jurist, Dokumentation
Mag. Boris PANHÖLZL, Politologe, Servicestelle für politische Bildung, Servicestelle für Menschenrechtsbildung
Mag.^a Ulrike SALINGER, Juristin, Twinning

Mag.^a Josefine SCHERLING, Pädagogin, Servicestelle für politische Bildung, Servicestelle für Menschenrechtsbildung

Mag. Josef SCHEUCHER; Publizist und Politologe, Twinning

Andras SZIGETVARI, Politologiestudent, Projekt Asyl, Recherchen, Dokumentation

Tanja VISNJEVSKI, Publizistikstudentin, MigrantInnen in Österreich

Katharina WEHRSTEIN, Jusstudentin, Asyl, Antidiskriminierung

5. Vorstand und Rechnungsprüfung des BIM-FV

Univ. Prof. Dr. Manfred NOWAK, Vorsitzender

Ass. Prof. Dr. Hannes TRETTER, Stellvertretender Vorsitzender

Mag. Paul ANGELI, Schriftführer

Hon. Prof. Dr. Rudolf MACHACEK, Stellvertretender Schriftführer

Mag.^a Marijana GRANDITS, Kassierin

Univ. Prof. Dr. Wolfgang BENEDEK, Stellvertretender Kassier

Univ. Prof. Dr. Peter GERLICH

Univ. Prof. Dr. Otmar HÖLL

RA Dr. Gabriel LANSKY

Univ. Prof. Dr. Theo ÖHLINGER

RA Dr. Thomas HÖHNE, 1. Rechnungsprüfer

Mag.^a Jutta ZALUD, 2. Rechnungsprüferin

**Ludwig Boltzmann Institut
für Menschenrechte**

Heßgasse 1
A-1010 Wien

Tel.: +43-(0)1-4277-27420

Fax: +43-(0)1-4277-27429

E-mail: bim.staatsrecht@univie.ac.at

Internet: <http://www.univie.ac.at/bim>